

Ein Leben ohne Klänge kann ich mir nicht mehr vorstellen.



Alles begann mit einem runden Geburtstag. Ein paar Freundinnen hatten zusammengelegt und schenken mir eine Klangschale mit einem Gutschein über eine Klangmassage. So machte ich meine erste Erfahrung mit der Peter Hess®Klangmassage. Es wurde der Beginn meines „neuen“ Lebens. Dieses Klangerleben mit den Klangschalen auf meinem Körper hat mich so tief beeindruckt und berührt, dass ich im gleichen Jahr die Peter Hess®Klangmassageausbildung begann. Im Folgejahr 1998 habe ich dann die Grundausbildung bei Peter Hess abgeschlossen. Es folgten verschiedene Weiterbildungen bei Elisabeth Dierlich mit dem Abschluss in der Klangmassage-therapie. Bis 2006 folgten viele Assistenzen bei Gong-, Klang- und Körpertherapieseminaren. Seit 2003 bin ich beim Peter Hess Institut als Seminarleiterin tätig. Im gleichen Jahr beendete ich meine Arbeit in der Krankenpflege und wandte mich mehr und mehr der Klangu Ausbildung zu. Zuerst habe ich die Klangmassage I+II Seminare in Hamburg und Hannover übernommen. In den Jahren ab 2004 habe ich dann in Kiel und in Oldenburg die Peter Hess®Klangmassage I Seminare eingeführt. Seit 2008 gebe ich die gesamte Grundausbildung. Weiterbildungsseminare kamen hinzu.



So entwickelte ich auf Grundlage meiner Erfahrungen mit den Klangschalen im Hospizbereich die Konzeption für das Weiterbildungsseminar „Klang in der Sterbebegleitung“.

Die Bedeutung des Klangs für Menschen in der letzten Lebensphase möchte ich mit zwei Berichten unterstreichen.

Frau D. hat Lungenkrebs. Sie war immer eine kraftvolle Frau. Man sieht es ihren Händen noch an, dass sie viel mit ihnen gearbeitet hat. Sieben Jahre hat sie mit der Erkrankung gelebt. Sie hält sehr am Leben fest und hat Angst vor dem Tod. Sie liegt immer sehr angespannt in ihrem Bett. Der Oberkörper ist hoch gelagert, und sie bekommt zusätzlich Sauerstoff über eine Maske. Während der Gabe des Klangs ist eine leichtere Atmung zu beobachten. Aufgrund von Wassereinlagerungen hat sie Sensibilitätsstörungen im rechten Bein. Sie äußert den Wunsch, dass ich eine Schale auf ihren rechten Oberschenkel stellen soll. Ich platziere eine Universalschale auf der Mitte des rechten Oberschenkels, eine weitere Universalschale neben dem rechten Fuß und töne sie nacheinander mehrmals an. Sie ist erstaunt und beglückt, dass sie ihr rechtes Bein „ganz normal“ fühlen kann. Von Besuch zu Besuch wird Frau D. weicher und kann immer besser entspannen.

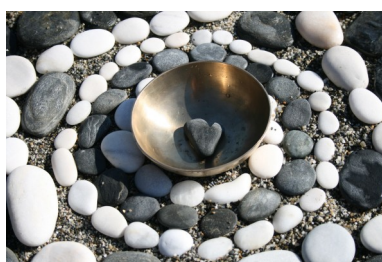
Nachdem ich sie einige Zeit mit Klang verwöhnt habe, rollen am Ende unserer letzten Begegnung Tränen über ihre Wangen. Ich frage nach, ob ich aufhören soll. „Nein, bitte nicht aufhören, es ist so schön, es ist so schön, so möchte ich sterben.“

Frau E. hat Krebs mit einer Aszites (Bauchwasser, Flüssigkeitsansammlung im Bauchraum) Sie hat sich sehr auf meinen Besuch gefreut, da sie selbst eine Klangschale besitzt und sie bisher nie benutzt hat. Das Vorgespräch ergab, dass sie vorsichtig an die Schwingungen heran geführt werden möchte. Deshalb stelle ich eine Universalschale im Bett vor ihre Füße und töne sie an. Sie reagiert sofort und kann die Schwingungen nicht aushalten. Sie klagt über ein starkes Missempfinden und hält sich ihren Bauch. Ich mache den Vorschlag, die Schale aus größerer Distanz anzutönen. Sie willigt ein, und ich gehe mit der Klangschale vom Bett weg, töne sie sanft ca. in einen Meter, zwei Meter, drei Meter Entfernung und letztlich ganz in der äußersten Ecke des Zimmers an. Sie spürt immer eine unangenehme Bewegung in ihrem „Wasserbauch“. Die Reaktion ist zeitlich verzögert, es ist unmöglich, dieser Frau mit der Klangschale eine Freude zu machen. Es folgte ein langes Gespräch mit dem Ergebnis, dass alles schwingt, dass auch Menschen Schwingungen aussenden, die ihr nicht mehr gut tun. Sie will dafür sorgen, dass diese Menschen sie nicht mehr besuchen. An dieser Begegnung hat mich sehr bewegt, dass trotz der ablehnenden Reaktion auf die Klangschwingungen letztendlich doch eine positive Wirkung durch diese kleine Handlung mit der Klangschale erzielt wurde. Frau E. hat Klarheit darüber gewonnen, sich in dieser Phase ihres Lebens von Menschen, die ihr nicht mehr gut tun, zu trennen.

Das Seminar „Klang in der Sterbebegleitung“ steht seit 2006 im Weiterbildungsprogramm vom PHI.

Ich spreche in diesem Kurs Menschen an, die sich für die Einsatzmöglichkeiten der Klangmassage in der Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase interessieren und den Klang in diese Beziehung integrieren möchten.

Nächster Termin: 29./31. Oktober 2021 im Tagungshaus Bredbeck, Osterholz-Scharmbeck



Hier einige Stimmen von Teilnehmenden des Kurses Klang in der Sterbebegleitung:

„Ich danke dir sehr für das tiefgehende und klangvolle Wochenende!!!
Ich habe mich sehr gefreut, an deinem liebevollen Wissen und Deinen Erfahrungen teilhaben zu können“

„Vielen Dank für dieses Wochenende, das wir zusammen verbracht haben. Ich habe echt viel gelernt und versuche so viel wie möglich die Elemente, die du uns gezeigt hast, zu verwenden.“

Auf der Messe Leben und Tod betreuen mein Klangkollege Jens Sinram und ich seit vielen Jahren den Messestand des Peter Hess Instituts. Aus ganz Deutschland kommen an dem Thema interessierte BesucherInnen nach Bremen. Die Messe erweist sich immer wieder als gute Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. Die Klangmassagen am Stand und die Workshops wurden jedes Jahr gut angenommen. Eine Reihe von MessebesucherInnen hat sich für die Klangmassageausbildung angemeldet. Einige davon habe ich in meinen Sterbebegleitungskursen wiedertrefften.



Durch meine lange Zeit der Klangbegleitung kann ich auf einen großen Erfahrungsschatz im Geben der Klangmassage in den unterschiedlichsten Anwendungen zurückgreifen: in der eigenen Praxis in Worpswede mit Menschen jeden Alters und jeder Befindlichkeit, im Hospiz in der Begleitung Sterbender, in der Pflege bei der Klangarbeit mit Senioren oder mit Wachkomapatienten.

Insbesondere die Begleitung von Menschen im Wachkoma hat mich tief berührt und berührt mich immer wieder. Mit einer betroffenen Frau, die ich seit 2009 mit den Klängen begleite, erfahre ich immer wieder aufs Neue, wie der Klang unterschiedliche Reaktionen hervorrufen kann. Von sichtbaren Veränderungen in der Mimik bis zu wohligen Lauten. An manchen Tagen habe ich das Gefühl, dass sie während unserer Klangzeit auf ihre Art und Weise alles versteht.



Seit vielen Jahren fließt dieses vielfältige Praxiswissen auch in die Leitung und Gestaltung der Seminare im Peter Hess Institut ein, in denen ich jetzt schon seit 2003 diese achtsame Arbeit den Menschen näher bringen durfte.

Dabei war und bleibt es immer mein Anliegen, diese wertvolle Methode, die mir selbst so sehr am Herzen liegt, in einer wertschätzenden Atmosphäre aus dem Herzen heraus den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht nur als erfolgversprechende Massagetechnik sondern auch als einen möglichen Weg zu Glück, Harmonie und Gesundheit zu vermitteln.

Weitere Informationen zum Ausbildungsangebot finden Sie unter: www.peter-hess-institut.de
Informationen zu Klangmaterialien finden Sie unter: www.hess-klangkonzepete.de
Weitere Informationen zu meiner Arbeit finden sie unter: www.ameisklang.de